

Chemnitz, 13.10.2014

Presseinformation

bundesweite Aktionswoche Netzwerk Bibliothek - Stadtbibliothek und Universitätsbibliothek setzen erfolgreiche Zusammenarbeit fort

Die zentrale Kampagne

Im Oktober startet der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) mit »Netzwerk Bibliothek« eine Öffentlichkeitskampagne für Bibliotheken aller Sparten und Größen. In der Nachfolge des erfolgreichen Projektes »Treffpunkt Bibliothek« legt die neue Initiative ihren Schwerpunkt auf digitale Angebote und Services, zeitgemäße Veranstaltungsformate und aktuelle Trends der Bibliothekslandschaft.

Die neue Imagekampagne ist auf drei Jahre angelegt. Ihr Herzstück ist eine Website mit Hintergründen und allgemeinen Informationen zum Projekt. Weiterhin informiert sie über Bibliotheksangebote und Veranstaltungen in Form einer Service- und Veranstaltungsdatenbank sowie eine Deutschlandkarte mit Darstellung aller wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken. Über einen Live-Ticker auf der Website und auf Postkarten haben Bibliotheksnutzer die Möglichkeit, ihre Verbundenheit und Zukunftsvisionen zur Bibliothek auszudrücken. Die parallele Facebook-Präsenz bietet weitere Möglichkeiten zur Interaktion und Vernetzung.

Die erste Aktionswoche »Netzwerk Bibliothek« beginnt offiziell am 24. Oktober 2014, dem Tag der Bibliotheken, mit der Veranstaltung zur »Bibliothek des Jahres« und endet am 31. Oktober mit der Verleihung der Karl-Preusker-Medaille. Karl Benjamin Preusker (1786-1871) gilt als einer der Wegbereiter des öffentlichen Bibliothekswesens.

Netzwerk Bibliothek in Chemnitz

Die Stadtbibliothek und die Universitätsbibliothek beteiligten sich seit 2009 gemeinsam an der Initiative »Treffpunkt Bibliothek« und setzen auch in der neuen Kampagne ihre bewährte Zusammenarbeit fort. Es wurde ein Veranstaltungspaket geschnürt, welches mit Plakaten und Flyern in Chemnitzer Bibliotheken, Buchhandlungen und Kultureinrichtungen beworben wird.

Obwohl das Motto der Aktionswoche „Netzwerk Bibliothek“ in diesem Jahr „Bibliothek digital?“ heißt, interpretieren Stadtbibliothek und Universitätsbibliothek den Begriff Netzwerk bewusst mehrdeutig. Zum einen bieten beide Einrichtungen eine Reihe digitaler Angebote und Services an und zum anderen begreifen sie sich aber auch als Akteure, Initiatoren und Partner im regionalen Bildungs- und Kulturnetzwerk.

Digitale Angebote der Bibliotheken

Soziale Netzwerke bieten viele zusätzliche Möglichkeiten für die bessere Vermarktung eigener Angebote und Serviceleistungen. Die Stadtbibliothek und die Universitätsbibliothek berichten regelmäßig über ihre Aktivitäten, neuesten Services und Veranstaltungen im eigenen Newsblog und auf Facebook.

Im Jahr 2013 zählte die Website der Stadtbibliothek 334.108 Besucher, die Facebookseite 933 Fans und der Twitteraccount 1.190 Follower. Das verdeutlicht das wachsende Potential, die eigene Zielgruppe und seine Partner zu informieren und mit ihnen in einen Dialog zu treten. Darüber hinaus nutzt die Stadtbibliothek Plattformen wie pmwiki (Stefan-Heym Sammlung, gemeinsam mit TU Bibliothek), Library Thing (Hans Hartmann Bibliothek), Flickr (Fotoalben), Youtube (Filme), Vimeo (E-Tutorial), Slideshare (Grafiken) u. a. zur Veröffentlichung eigener Inhalte.

Das neue Studienjahr an der TU Chemnitz mit ca 2.500 neuen Studierenden hat begonnen. Die traditionelle Einführung in die Benutzung der Bibliothek in Form eines Vortrages wurde ersetzt durch Erst-Infos über Facebook. Die Führungen durch die Bibliothek finden allerdings immer noch ganz altmodisch vor Ort in den Bibliotheken statt.

Schnellere, leichtere und umfassendere Recherche dank neuem OPAC

Nachdem die Bibliothek der TU Chemnitz bereits 2012 ihren neuen Web-Katalog der Öffentlichkeit übergeben konnte, geht die Stadtbibliothek ab 13. Oktober mit einem wesentlich verbesserten Katalog der Firma OCLC ans Netz. Der neue Online-Katalog bringt für die Nutzer deutliche Vorteile in der Funktionalität, wie z. B.:

- schnelle Suche durch neue Suchmaschinentechologie (SOLR-Index)
- zeitgleiche Suche im lokalen Bibliotheksbestand und in externen Datenbanken
- schnelle Gruppierung der Suchergebnisse, z. B. nach Erscheinungsjahr, Autor u. a.
- Vervollständigung der Suchbegriffe bei der Eingabe (Autocompletion)
- tolerante Suche bei falsch geschriebenen Suchbegriffen.

Auch ist er als mobile Version auf Smartphones zu nutzen.

Die Entwicklung der neuen Rechercheplattform setzt sich in den kommenden Jahren fort und bereits im Sommer 2015 wird es weitere Neuerungen geben. U. a. wird sich die Anzahl der eingebundenen externen Datenbanken wesentlich erweitern.

ChemNetzBib - Online-Ausleihe von digitalen Medien

Im Dezember 2010 öffnete die Stadtbibliothek ihre virtuelle Zweigstelle unter dem Namen "ChemNetzBib - Medien digital". Bibliothekskunden können derzeit aus 7.300 Medien wählen und bequem von zu Hause aus oder unterwegs rund um die Uhr E-Books, E-Audios, E-Videos und E-Papers kostenlos ausleihen. Die Nachfrage war von Anfang an groß. Die Entleihzahlen haben sich von 2012 auf 2013 verdoppelt. Zum Ausprobieren der E-Books verleiht die Stadtbibliothek auch E-Reader (5 Stk.) nach hause.

Elektronische Bücher und Datenbanken in der Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek Chemnitz besitzt über 100.000 elektronische Bücher, Zeitschriften und Datenbanken, welche im Jahr 2013 mit 1.403.615 Vollanzeigen sehr gut genutzt wurden.

Diese Medien können über den Katalog „finc“ genutzt werden, der seit 2012 im Einsatz ist und als modernes Discovery-System den alten OPAC ersetzt. Alle Bibliotheksbenutzer können sich die Volltexte per Mausklick in der Bibliothek aufrufen. Abhängig von den Lizenzbedingungen der Verlage sind die Volltexte für Uni-Angehörige auch campusweit und unter bestimmten Bedingungen auch außerhalb des Campus nutzbar.

Digitalisierung regional bedeutsamen historischen Schrifttums

2011 wurden von den ersten fünf wertvollen Schriften der Stadtbibliothek Volltextdigitalisate angefertigt. Sie sind im Katalog der Stadtbibliothek und im Internet über den Katalog der „Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek“ abrufbar. In den folgenden Jahren wurden weitere 11 Schriften digitalisiert. Somit ist der erste Teil des historischen Bestandes der Stadtbibliothek unabhängig von Raum, Zeit und Ländergrenzen für Forschungszwecke verfügbar.

Sicherungsverfilmung von Dissertationen

Die Koordinierungsstelle für die Erhaltung schriftlichen Kulturguts (KEK) hat ein Modellprojekt für verblässende Schrift/verblässende Farbe initiiert. Die Universitätsbibliothek Chemnitz, die Deutsche Nationalbibliothek Leipzig und die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden haben innerhalb des Projektes „Sicherungsverfilmung von Dissertationen mit Ormigabzügen, Blau- und Braunpausen aus drei sächsischen Bibliotheken und Vergleich des Verblässungsgrades von Ormig-Abzügen aus Mehrfachexemplaren“ einen gemeinsamen Antrag gestellt. Insgesamt sollen 300 Dissertationen in das Projekt einbezogen werden, 150 davon aus der UB Chemnitz.

Netzwerker Bibliothek

Vielfältiges Kultur- und Bildungsangebot dank zahlreicher Kooperationen

Für die Stadtbibliothek steht die Vernetzung seit vielen Jahren auf der Tagesordnung, einerseits mit kommunalen Bildungspartnern (u. a. 73 Kooperationsverträge mit Kitas und 9 mit Schulen) andererseits mit regionalen Kultureinrichtungen, Vereinen, Buchhandlungen und Verlagen.

Ein gutes Beispiel für umfassende Kooperationen sind die Chemnitzer Literaturtage LESELUST, die ohne die Zusammenarbeit vieler Partner nicht denkbar wären.

Gerade in Zeiten klammer Kassen und Sparzwängen kann durch umfangreiche Kooperationen ein niveauvolles, vielfältiges Veranstaltungs- und Bildungsangebot aufrecht erhalten werden.

Vernetzungsaktivitäten der Universitätsbibliothek

Auch für die Universitätsbibliothek ist Vernetzung ein wichtiges Thema. Die Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek hat schon Tradition. Neue Partner, wie z. B. das Staatliche Museum für Archäologie wurden gefunden. Die aktuelle Ausstellung wird für die nächsten drei Monate durch eine Leihgabe der UB bereichert: die Originalausgabe des Buches Georgius Agricola (Vom Bergwerck XII Bücher, Basel 1557) wurde am 22.09.2014 übergeben.

Unter dem Motto „Informationen grenzenlos“ arbeiten die Universitätsbibliotheken Chemnitz und Plzeň, die Hochschulbibliothek Zittau und die Bibliothek der Versöhnung Liberec innerhalb eines Ziel3-Projektes zusammen. Ziel des Projektes ist die grenzüberschreitende Informationsvermittlung. Es werden elektronische Bücher angeschafft, Schnupperaufenthalte, Workshops und Bibliothekstage organisiert und ein grenzüberschreitender Fernleihverkehr initiiert. Das Projekt endet am 30.11. Alle Partner sind sich einig, ein neues Projekt in der neuen Förderperiode zu beantragen.

Die Universitätsbibliothek Chemnitz ist Bestandteil des Wissens- und Technologietransfers der Universität. Die Bibliothek steht jedem Interessenten offen, die Nutzung ist kostenlos. Im Patentinformationszentrum kann sich jeder über den gewerblichen Rechtsschutz informieren. Das PIZ ist Partner des Deutschen Patent- und Markenamtes und arbeitet mit der IHK und der Handwerkskammer zusammen. Vor allem die Klein- und Mittelbetriebe der Region, freie Erfinder und die Angehörigen der TU nutzen die Leistungen des PIZ.

Kontakt:

Kommunaler Eigenbetrieb "Das TIETZ"/ Stadtbibliothek Chemnitz
Elke Beer, Direktorin, beer@stadtbibliothek-chemnitz.de, Tel: 0371 488 4201

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ / Universitätsbibliothek
Angela Malz, Direktorin, angela.malz@bibliothek.tu-chemnitz.de, Tel: 0371 531-31781